

**Kopiervorlage für die SchülerInnen (Gruppen A und Gruppen B)****Fallgeschichte Tarik (17 Jahre)**

*Ich bin aus Afghanistan weg, weil ich dort wahrscheinlich umgebracht worden wäre. Mein Dorf war fast völlig zerstört und die Taliban haben mich und meine Familie gesucht. Wir sind in die Berge geflohen, es war sehr gefährlich. Dann habe ich mir gedacht, ich muss fliehen, ich muss irgendwie mit Schleppern über Pakistan, den Iran und die Türkei nach Europa kommen.*

*Die Schlepper haben mich von einem Ort zum anderen gebracht und dann bin ich eines Tages in Griechenland, in Patras, gelandet, gemeinsam mit anderen Flüchtlingen. Dort lebten wir tagsüber in Parks und auf der Straße, über Nacht blieben wir oft in verlassenem Wagons am Bahnhof. Irgendwann bin ich dann weiter, versteckt in LKWs und einmal auch unter dem LKW. So bin ich bis nach Österreich gekommen, meine erste Station war Traiskirchen. Ich war insgesamt sechs Monate unterwegs.*

**Szenario**

Um 11 Uhr Vormittag kommt Tarik zu euch in das Asylzentrum der Caritas im 9. Wiener Bezirk. Ihr arbeitet dort in der Beratung. Tarik wirkt müde und er ist ganz durcheinander. Er sagt, dass er schlecht schläft und Albträume hat. Er möchte, dass ihr ihm helft und ihm auch Dinge erklärt (mit Hilfe einer Übersetzerin, Tarik spricht nur wenig Deutsch).

Er erzählt seine Geschichte:

*„(...) dann habe ich im Oktober 2012 in Traiskirchen einen Asylantrag gestellt. Ende November haben wir uns zusammengetan – viele, die auch Asyl in Österreich bekommen wollen, aber auch solidarische Leute aus Österreich. Wir sind 34 km zu Fuß bis nach Wien gegangen. Das hat es angeblich in diesem Land noch nicht gegeben, dass Flüchtlinge protestieren. Aber das sind wichtige Dinge für uns, wir haben auch das Recht, eine Chance zu bekommen – arbeiten gehen, eine Ausbildung machen ... Wir haben uns das alles ja nicht selbst ausgesucht! Ich war dann mehrere Wochen in der Votivkirche, ein paar Tage auch im Hungerstreik. Es war echt hart und sehr kalt dort.*

*Die Polizei hat Amir, meinen Freund aus Pakistan, vor ein paar Wochen gleich ums Eck von der Votivkirche festgenommen. Jemand hat mir erzählt, dass er wegen einer Verordnung 'Dublin' oder so ähnlich abgeschoben worden ist nach Ungarn. Dort war er ja schon.“*

Tarik hat einen Zeitungsausschnitt vom 5. Februar 2013 in seiner Jacke:

**Flüchtling aus Votivkirche nach Ungarn überstellt**

**(...) Einer der ursprünglich 70 Protestierenden, der gemeinsam mit drei anderen Männern zwischenzeitlich im Polizeianhaltezentrum am Hernalser Gürtel in Schubhaft war, ist heute morgen nach Ungarn abgeschoben worden (...).**

Bildet nun Kleingruppen – zur Fallgeschichte (= A) und Kleingruppen mit journalistischem Schwerpunkt (= B). Lest eure Arbeitsblätter in der Kleingruppe durch.